

# Wie kann die aktive Mitgestaltung niedergelassener Ärzte bei der Umsetzung telemedizinischer Anwendungen berücksichtigt werden?



Fabian Demmelhuber, Leiter Referat Versorgungskonzepte & Zusatzverträge

Datum: 21. Februar 2018



# Agenda

## 1. Thesen zur digitalen Transformation

1.1. Die Digitalisierung führt zu marktverändernden Strukturen

1.2. Telemedizin beeinflusst das Arzt-Patienten-Verhältnis

1.3. Kosten durch Telemedizin

## 2. Forderungen der KVB

## 3. Gestaltung der Digitalisierung durch die KVB

## 1.1. Die Digitalisierung führt zu marktverändernden Strukturen

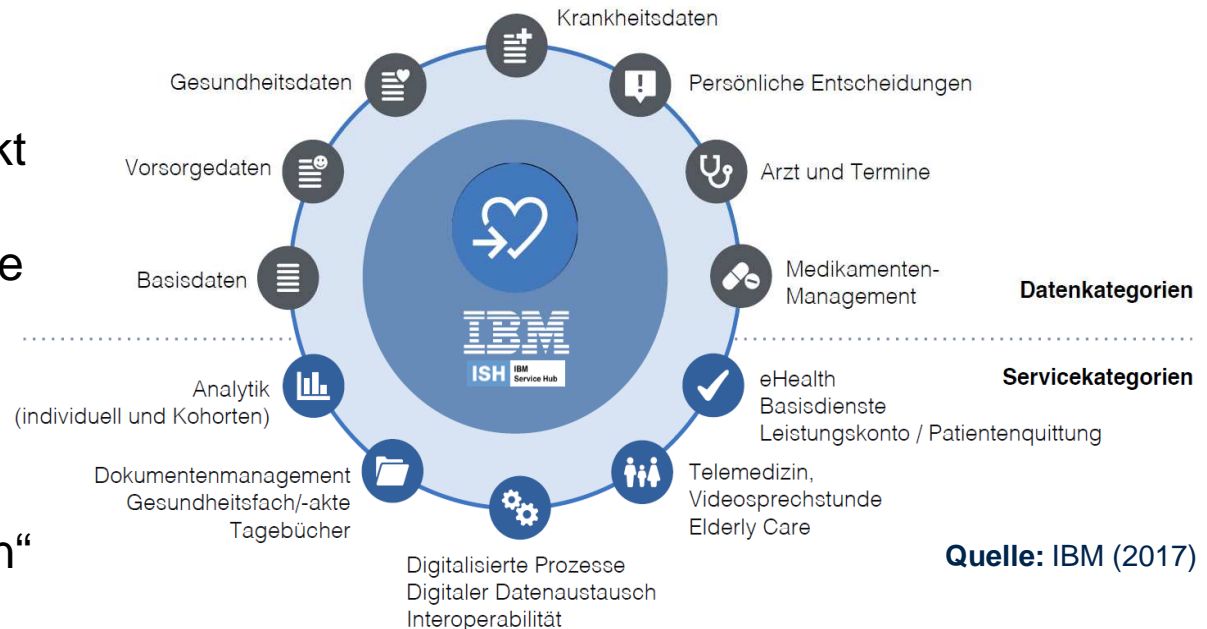
- Industrieanalytiker erwarten eine Vielzahl neuer Impulse für etablierte Systeme
- Bürger sind führende Treiber → Markt entwickelt sich vom Anbieter- zum Verbrauchermarkt
- Auch das Gesundheitswesen wird maßgeblich durch die Digitalisierung beeinflusst:



Quelle: Predictions in Digital Health (2016)  F R O S T & S U L L I V A N

## 1.1. Die Digitalisierung führt zu marktverändernden Strukturen

- Die Digitalisierung führt zu branchenfremden Anbietern auf dem Markt
- Vernetzung aller Akteure wird angestrebt
- Es kommen neue Versorgungsleistungen aus traditionell „fremden“ Bereichen



**Wird sich die Patientensteuerung zukünftig verschieben?**



**Quelle: OppTrends (2014) und CancerCare(2017)**

## 1.2. Telemedizin beeinflusst das Arzt-Patienten-Verhältnis

- Digitalisierung ist auch aus der medizinischen Versorgung nicht mehr wegzudenken
  - Sammlung von Gesundheitsdaten wird zur Normalität
  - Gesundheitsantworten kommen nicht mehr nur von Ärzten
  - Personalisierte Medizin und Big Data versprechen neuartige „Heilungen“

### Süddeutsche Zeitung Magazin

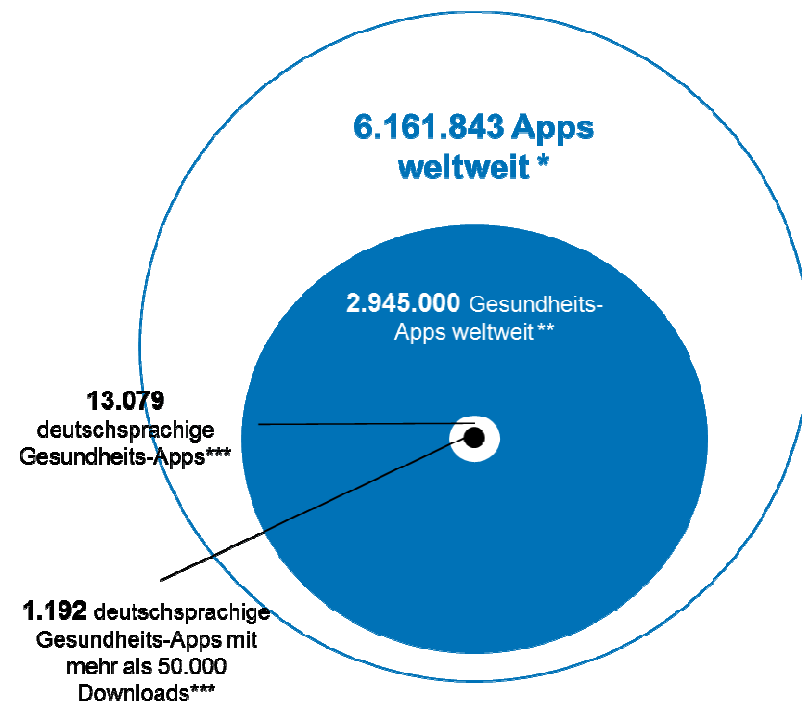
GEFÜHLTE WAHRHEIT  
*Krankheiten googeln*



## 1.2. Telemedizin beeinflusst das Arzt-Patienten-Verhältnis

- Verändertes Patientenverhalten mit neuen Erwartungen:
  - Ärzte und Patienten zunehmend mit Angeboten konfrontiert (Medizin-Apps etc.)
  - Angemessene Nutzung der telemedizinischen Anwendungen erfordert Health Literacy
  - Umgang mit telemedizinischen Versorgungsangeboten führt zu veränderten Aufwendungen in der Arztpraxis

*Markt entwickelt sich vom Anbieter- zum Verbrauchermarkt*



Quelle: \*Statista 2017, \*\*Statista 2018 und \*\*\*HealthOn (2017)

## Wird Telemedizin das Arzt-Patienten-Verhältnis verändern?

## 1.3. Kosten durch Telemedizin

- Telemedizin kann auf der einen Seite zu effizienteren Strukturen in der Arztpraxis führen (effizienteres Umsetzen administrativer Prozesse)
- Es kommt allerdings auch zu veränderten Aufwendungen für den Arzt, durch den intensiveren Arzt-Patienten-Kontakt, bspw.:
  - **Pflege und Überprüfung konstant erhobener Daten**
  - hochfrequentierter Patientenkontakt durch Videosprechstunde
- Einige der Aufwendungen werden bereits honoriert → noch längst nicht alle Aufwendungen berücksichtigt...

**Wo bleibt der Arzt bei  
Anwendung neuer  
Versorgungsleistungen?**



## 2. Forderungen der KVB

### Forderungen an den digitalen Wandel:

- Telemedizin ist kein Allheilmittel und muss mit Bedacht genutzt werden
- Telemedizin darf den Arzt-Patientenkontakt nicht ersetzen, kann jedoch eine unterstützende Funktion einnehmen
- Telemedizinische Lösungen werden von der Ärzteschaft dann unterstützt, wenn sie zu einer höheren Qualität der Versorgung beitragen und wenn sie Praxisabläufe effizienter machen



## 2. Forderungen der KVB

**Es ist eine ärztliche Aufgabe, die Entwicklungen der Telemedizin im deutschen Gesundheitswesen aktiv mitzugestalten:**

- Mitgestaltung sinnvoller telemedizinischer Projekte im Sinne der Ärzte
  - Aus ärztlicher Sicht bereits sinnvolle Ansätze vorhanden
- Handlungssicherheit für Mitglieder
  - Begleitung telemedizinischer Projektinitiativen aus der Ärzteschaft
  - Beratung und Unterstützung der Ärzte
- Langfristige Finanzierung/ Honorierung
  - Organisatorische, technische Anpassung im Praxisalltag
  - Finanzierung über Pilotstatus hinaus

### 3. Gestaltung der Digitalisierung durch die KVB

#### Beratung und Aktivitäten geben Impulse in viele Richtungen



# Konsultation und Ansprechpartner: Arbeitsgruppen der KVB



- AG Online-Therapieangebote der Psychotherapeuten
- AG Telemedizin mit relevanten Akteuren aus Bayern:
  - Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
  - Bayerische Landesärztekammer
  - Psychotherapeutenkammer Bayern
  - Medical Valley
  - Zentrum für Telemedizin (Bad Kissingen)
  - Bayerische TelemedAllianz

# Fort- und Weiterbildung: Publikationen in der KVB Forum

Mit den offiziellen Rundschreiben  
und Bekanntmachungen der  
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

## KVBFORUM

12|17



### TELEMATIK- INFRASTRUKTUR

Was Praxen über den Rollout wissen müssen

Mit den offiziellen Rundschreiben  
und Bekanntmachungen der  
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

## KVBFORUM

05|17



### VIDEOSPRECHSTUNDE

Technische und rechtliche Voraussetzungen

**GESUNDHEITSDATEN  
SINNVOLL VERKNÜPFT**

Was die Versorgungsforschung mit den  
Zahlen und Statistiken der KVB zu tun hat

**BETRIEBSWIRTSCHAFT ERKLÄRT:** Steuern sparen beim Praxisverkauf  
**KVB INTERN:** Das Patenprogramm der KVB und der Nutzen für die Teilnehmer  
**RECHT INTERESSANT:** Das Satzungsrecht einer Kassenärztlichen Vereinigung

**GESUNDHEITSPOLITIK:** Neue Vereinbarung zur Palliativversorgung  
**VERSORGUNG FÖRDERN:** Hausärzte für Westmittelfranken  
**AUS DER PRAXIS:** Verstärkung für Münchner Straßenambulanz

# Fort- und Weiterbildung: Informationsangebot der KVB



> Niederlassung

> Zulassung

> Praxisführung

> Ärztlicher Bereitschaftsdienst

> Notarztdienst

> Alternative Versorgungsformen

> IT in der Praxis

- Digitales Muster 10
- Digitale Vordrucke
- E-Health-Gesetz
- Elektronische Gesundheitskarte
- Elektronischer Arztbrief
- Elektronischer Heilberufsausweis
- Praxisverwaltungssoftware
- Telekonsile
- > **Telematikinfrastruktur**
  - Praxisausweis
  - Telemedizinische Kontrolle von Kardiovertern
  - Videosprechstunde

> Online-Angebote

> Qualität

Kontaktdaten der KVB

Mitgliederberatung

Vermittlungsbörsen

Starterpaket/Grundwissen

Suche

Praxis Abrechnung Verordnungen Service Nachwuchs Presse Über uns Online-Zugänge

KVB » Praxis » IT in der Praxis » Telematikinfrastruktur

IT IN DER PRAXIS

## Die Telematikinfrastruktur (TI)

Die Telematikinfrastruktur (TI) soll alle Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen miteinander vernetzen. Ziel ist es, dass die Online-Kommunikation der Ärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Krankenkassen und weiterer Akteure nur noch über die TI stattfindet.

Die TI soll deshalb wirksam vom restlichen Internet getrennt sein. Es entsteht so ein **geschlossenes Netz**, zu dem nur **registrierte Nutzer** (Personen, Praxen, Krankenhäuser etc.) mit einem elektronischen Ausweis Zugang haben.

Die Einführung der TI startet mit der Umsetzung der ersten TI-Anwendung: **das Versichertenstammdatenmanagement (VSDM)**. Ab 1. Januar 2019 müssen alle Praxen an die TI angeschlossen sein und VSDM durchführen. Vertragsärzten und -psychotherapeuten, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, droht eine Honorarkürzung um ein Prozent.

### KVB-Serviceschreiben zur TI-Einführung

mehr lesen

### Technik und Finanzierung

Technische Ausstattung	↓
Finanzierung allgemein	↓
Erstausstattungs pauschalen	↓
Betriebskostenpauschale	↓
Auszahlung der Erstattungspauschalen	↓

### Kontakt

☎ 089 57093-40040

☎ 089 57093-40041

✉ [E-Mail schreiben](#)

🕒 Mo-Do: 07:30-17:30 Uhr  
Fr: 07:30-14:00 Uhr

### Weitere Informationen

→ [VSDM \(E-Health-Gesetz\)](#)

→ [KBV-Informationen zur TI](#)

### Dokumente

📄 [FAQ zur TI](#)

📄 [Checkliste "TI-Anschluss"](#)

📄 [Bundesweiter TI-Rollout](#)

📄 [Hilfestellung TI-Einführung](#)

### Publikationen

→ [KVB FORUM 12/2017 "Telematikinfrastruktur"](#)

→ [KBV-PraxisWissen "E-Health"](#)

→ [Whitepaper Datenschutz u. Informationssicherheit](#)

← Zurück

🖨 Seite drucken

↑ Nach oben



# Fort- und Weiterbildung: Veranstaltungen in der KVB

## Veranstaltungen

- Home
- Über Uns
- News/Presse
- Was ist Telemedizin?
- Angewandte Telemedizin
- Akademie
- Veranstaltungen

### Veranstaltungen

- Bayerischer Tag der Telemedizin
- Big Data
- Digitale Zukunftsmodelle
- eHealth in der Region**
- Hintergrundgespräch
- Herbsttagung
- Winterkonferenz
- Hier treffen Sie uns
- Archiv Veranstaltungen

### eHealth in der Region

20. September 2017 in München

**Digitale Vernetzung in regionalen Versorgungsstrukturen**

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen, von der die Menschen in urbanen und ländlichen Räumen schon in vielfacher Hinsicht profitieren, entwickelt sich konstant weiter. Der Einsatz telemedizinischer Verfahren und Einrichtungen für Diagnose und Therapie zählt sich aus und wird durch die intensive elektronische Vernetzung von Ärzten, Kliniken und Gesundheitsdienstleistern weiter an Fahrt aufnehmen. Die Vortragsveranstaltung **eHealth in der Region - Digitale Vernetzung in regionalen Versorgungsstrukturen** zeigt anhand verschiedener Best Practice Beispiele von Ärzte- und Praxisnetzwerken, wie eine integrierte Versorgung heute erfolgreich abläuft.

**Wann:**  
20. September 2017 von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr mit anschließendem Get together

**Wo:**  
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)  
Elsenheimerstr. 39 / Raum 5550  
80687 München

## eHEALTH IN DER REGION

Am 20. September fand in der KVB die Veranstaltung „eHealth in der Region – Digitale Vernetzung in regionalen Versorgungsstrukturen“ statt. Organisiert wurde der Nachmittag von der Bayerische TelemedAllianz (BTA) aus Ingolstadt. BTA-Geschäftsführer Professor Dr. med. Siegfried Jedamzik hatte dafür eine hochkarätige Referentenrunde zusammengestellt und die Rolle des Moderators übernommen.

Das das Thema bei den bayerischen Ärzten und Psychotherapeuten hoch im Kurs steht, war daran ersichtlich, dass die Veranstaltung bereits Tage zuvor ausgebucht war und kurzfristig Entlassene somit das Nachsehen hatten. Jedamzik kündigte jedoch weitere Nachmittage dieser Art an, um das Interesse der Niedergelesenen befriedigen zu können. Ziel der heutigen Veranstaltung sei es, den Teilnehmern anhand gelungener regionaler Praxisbeispiele die vielfältigen digitalen Vernetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

BTA-Chef Siegfried Jedamzik (links) und KVB-Geschäftsführer Fabian Demmelhuber stellen sich den Fragen des Publikums.

Die Wichtigkeit einer guten regionalen Vernetzung betonte auch Dr. med. Pedro Schmelz, erster stellvertretender Vorsitzender des KVB-Vorstands. In seiner Begrüßungsrede. Er hob hervor, dass die KVB in Bayern gleich dreifach auf dieses Thema setze: Erstens in Form bayerischer Praxisnetze, die eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ärzte und Psychotherapeuten ermöglichen und von der KVB anerkannt, vergütet und gefördert werden. Zweitens durch eine intersektorale Vernetzung der Bereiche ambulant und stationär. Und drittens durch den Ausbau der digitalen Vernetzung. Der Informationsbedarf der Praxisen gerade bei dem letzten Punkt sei enorm und die KVB müsse ihren Mitgliedern hier unterstützend zur Seite stehen, um sie sicher durch den oft undurchsichtigen „IT-Dschungel“ zu lenken. Schmelz mahnte, die Telemedizin dürfe nicht um ihrer selbst willen eingeführt werden, sondern müsse die Medizin unterstützen. „Auf keinen Fall darf das gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen Arzt beziehungsweise Psychotherapeut und Patient durch Eingriffe Dritter gefährdet werden.“

Intensive elektronische Vernetzung von Ärzten, Kliniken und Gesundheitsdienstleistern weiter an Fahrt aufnehmen. Er hies sich auf die vielen Best Practice-Beispiele von Ärzte- und Praxisnetzwerken im Rahmen dieser Veranstaltung.

**PraxisNETZE**  
anerkannt durch die KVB

Fabian Demmelhuber, Referatsleiter für Versorgungskonzepte und Zusatzverträge bei der KVB, konnte in seinem Vortrag hierzu bereits einen ersten Überblick über gelungene Praxisnetzkooperationen und -projekte geben, die von der KV Bayerns auf unterschiedliche Weise unterstützt und gefördert werden. Über die Hälfte der Fördermittel würden in telemedizinische Projekte fließen und der KVB sehr am Herzen liegen. „Praxisnetze helfen die Strukturvernetzung voran. Sie sind an der digitalen Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und Gesundheitsdienstleistern beteiligt und können die Versorgungssituation ihrer Region am besten. Das gilt es, zu unterstützen.“ Demmelhuber gab an, in Bayern 14 anerkannte Praxisnetze, denen rund 1.800 Ärzte angehören. „Durch eine Vernetzung können Therapieformen besser aufeinander abgestimmt und optimiert werden, die Kommunikation der



KVB FORUM 11/2017

# Innovative Versorgungsformen: Optimierung der Versorgung von Menschen mit Diabetes

- KVB beteiligt sich aktiv an der Umsetzung telemedizinischer Anwendungen durch innovative Versorgungsformen:
  - neue Versorgungskonzepte und Zusatzverträge
  - Praxisnetze
- Neues Versorgungskonzept der KVB ist das Forschungsprojekt:  
**„Optimierung der Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus und einer intensivierten Insulintherapie mittels Telemedizin“**
- Intervention:
  - Kontinuierliche Dokumentation des Glukosespiegels und telemedizinische Weiterleitung durch den Patienten an die Arztpraxis in regelmäßigen Abständen
  - Kontaktintensive und individuelle Therapieanpassung durch Diabetologen

## telemedizinische Unterstützung:

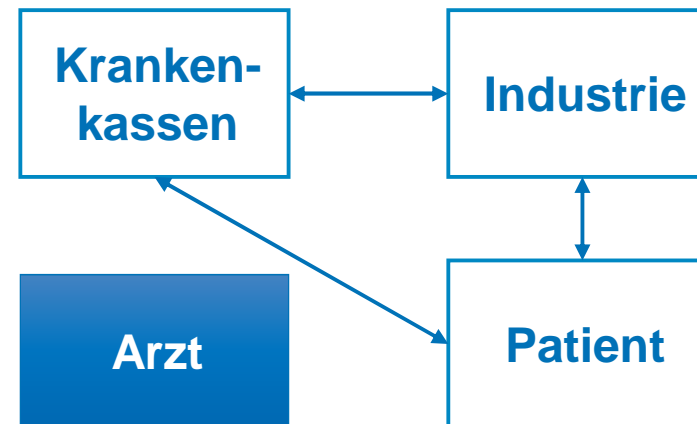


# Innovative Versorgungsformen: Optimierung der Versorgung von Menschen mit Diabetes

## ■ Ziele des Projekts:

- Analyse der optimierten Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus
- Bewertung des ökonomischen Aufwandes bei der telemedizinischen Therapieunterstützung durch den behandelnden Arzt

herkömmliche Erlösstrukturen bei der Nutzung von Gesundheits-Apps:



- Berücksichtigung der Aufwände des Arztes durch **Pflege und Überprüfung konstant erhobener Daten**



# Innovative Versorgungsformen: Optimierung der Versorgung von Menschen mit Diabetes



## Projektkonsortium

### ■ Projektträger:

- Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)

### ■ Projektkonsortium:

- Berufsverband niedergelassener Diabetologen in Bayern (bndb)
- Abbott GmbH & Co. KG
- Bayerische TelemedAllianz

*Dr. med. Christoph Neumann, Vorstandsmitglied des Berufsverbandes niedergelassener Diabetologen in Bayern (bndb). „Von einem solchen Verfahren profitieren sowohl Arzt als auch Patient. Die Menschen mit Diabetes erhalten eine individuell angepasste Therapie und die Arbeit des Diabetologen wird effizienter.“*

# Innovative Versorgungsformen: Regionale Vernetzung durch Ärztenetzwerke

KVB unterstützt die Vernetzung aktiv



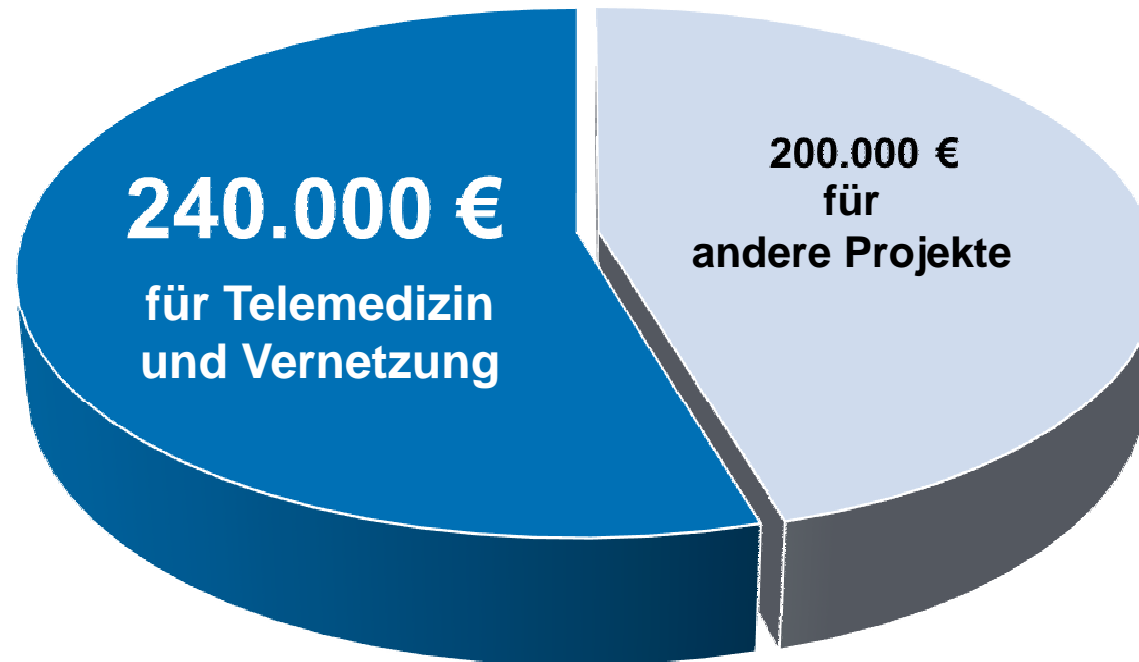
## ■ Angebote der KVB

1. Anerkennung und Beratung von Praxisnetzen § 87 b Abs. 4
  - Unterstützt durch Anerkennung die Professionalisierung der Vernetzung
  - Richtlinie beschreibt Grundstandards für den digitalen Austausch
  - Wichtige Datenschutzthemen werden in den Vordergrund gebracht
2. Kooperation mit vernetzten Strukturen
  - Zum Beispiel bei Innovationsfondsprojekten oder
  - Als Dienstleister, um neue Versorgungsformen mit Abrechnungsinfrastruktur zu unterstützen
3. Aktive Förderung von Praxisnetzen
  - Durch Mittel aus dem Strukturfonds für innovative Versorgungslösungen von Praxisnetzen
  - Planungen für eine rasche Weiterentwicklung der Förderung

# Innovative Versorgungsformen: Förderung aus dem Strukturfonds

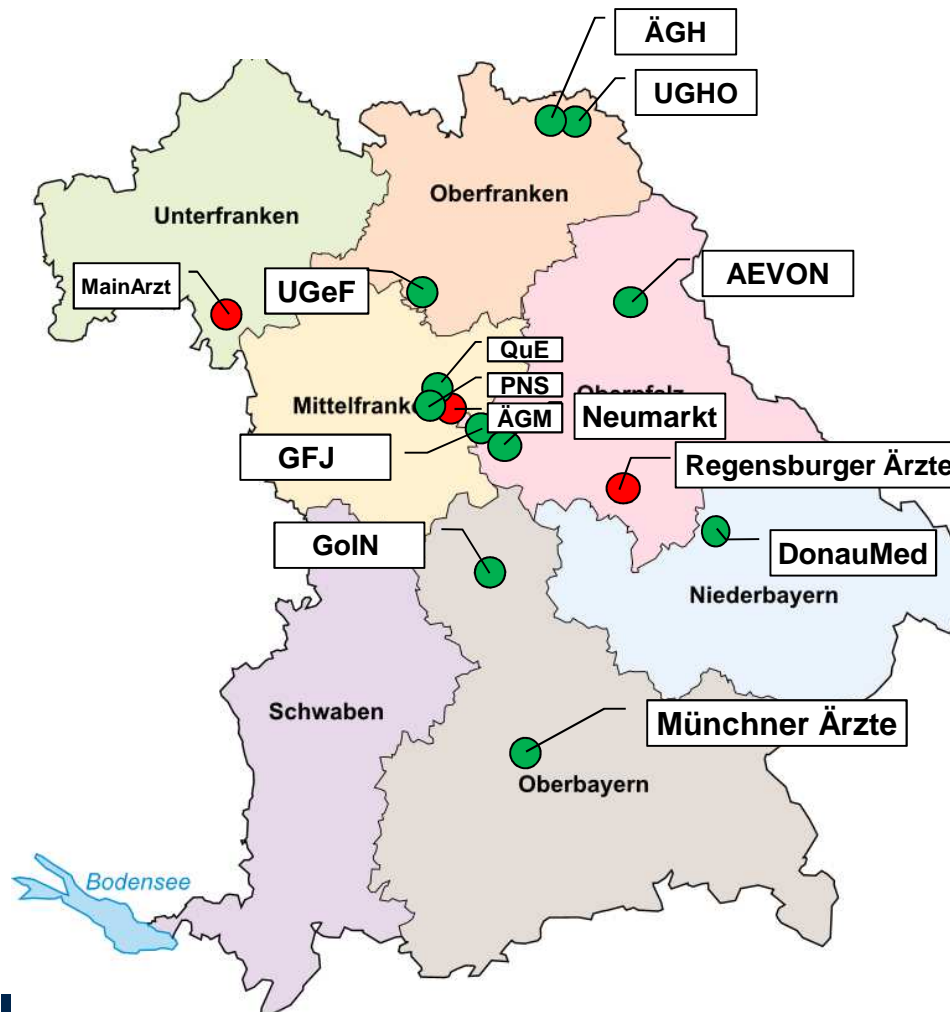
Über 50 % der Fördermittel fließt in telemedizinische Projekte

- Seit 2016 wurden 440.000 Euro an Praxisnetze ausgeschüttet
- 240.000 Euro allein für Projekte der Telemedizin und Vernetzung



# Innovative Versorgungsformen: Regionale Vernetzung durch Ärztenetzwerke

KVB unterstützt die Vernetzung aktiv



Praxisnetz	Gefördertes telemedizinisches Projekt
Praxisnetz Nürnberg Süd e.V.	Elektronische Wunddokumentation
Gesundheitsorganisation Region Ingolstadt e.V.	Technologie zur digitalen Kommunikation der Leistungserbringer (TKL)
Ärzteverbund Oberpfalz Nord e.V.	Telemedizinische Applikation zum Datenaustausch HA / FA
Ärztegenossenschaft Hochfranken eG	Digitaler Datenaustausch zwischen Haus- und Fachärzten
Münchner Ärzte – Praxisnetz West und Umgebung e.V.	EDV – Vernetzung der Mitgliedspraxen mit Krankenhäuser
Unternehmen Gesundheit Hochfranken GmbH & Co. KG	eNurse®

## Zukunftsthemen



## Kontakt

**Fabian Demmelhuber**

Referat Versorgungskonzepte & Zusatzverträge

Referatsleiter

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Elsenheimer Straße 39

80687 München

Tel.: (089) 570 93-2370

Fax: (089) 570 93-64981

E-Mail: [Fabian.Demmelhuber@kvb.de](mailto:Fabian.Demmelhuber@kvb.de)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

---

